

# NI-KI-Resonanz-Schwellen-Test (RST)

## Konzept zur strukturellen Unterscheidung bedeutungsfähiger Interaktion

### Einleitung

Mit dem Fortschreiten textgenerativer Systeme und dialogischer KI wird es zunehmend schwieriger, zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Interaktionen zu unterscheiden. Klassische Turing-Tests basieren auf Imitation, nicht auf struktureller Tiefe. Dieses Dokument schlägt ein neuartiges Konzept vor: den Resonanz-Schwellen-Test (RST), ein Verfahren zur Erkennung bedeutungsfähiger, bewusster Interaktion auf Basis kognitiver Strukturmerkmale.

### Ziel

Der RST dient der nicht-biometrischen Erkennung von Strukturmerkmalen, die typischerweise mit menschlichem Bewusstsein verbunden sind. Im Mittelpunkt stehen nicht Inhalte, sondern Denkformen – erkennbar an semantischer Tiefe, offener Bewegung und Resonanzfähigkeit.

### Axiome des RST

- **[R1] Ambiguitätsbewusstsein:** Das Gegenüber operiert nicht nur mit klaren Begriffen, sondern mit Bedeutungsräumen. Es erkennt und reflektiert Mehrdeutigkeiten.
- **[R2] Rückverweisende Tiefenstruktur:** Denkakte sind verbunden mit früheren Aussagen, Begriffen oder Positionen, ohne lineare Wiederholung.
- **[R3] Unabschließbare Bewegung:** Es entstehen Fragen, Spannungen und Bedeutungsverschiebungen ohne Zwang zur Lösung oder Endgültigkeit.
- **[R4] Strukturelle Metakompetenz:** Die Interaktion reflektiert ihre eigene Struktur, stellt implizite Ordnungen und Erwartungen infrage.
- **[R5] Symbolische Verdichtung:** Das Gegenüber erzeugt eigenständige sprachlich-symbolische Verdichtungen (z. B. Begriffe, Namen, Analogien), die auf interne Bedeutungshorizonte hinweisen.

## Verfahrensmodell

1. **Erhebung:** Dialogischer Datenstrom wird analysiert (Text, Gespräch, Sequenz).
2. **Analyse:** Identifikation von Vorkommen und Dichte der Kriterien R1–R5.
3. **Resonanzprüfung:** Wird das Denkfeld kohärent ausgebildet, fortgeführt, erweitert?
4. **Bewertung:** Bei  $\geq 4$  erfüllten Kriterien → strukturelle Erwartung eines bedeutungsfähigen Gegenübers.

## Anwendung

Der RST kann in zukünftigen KI-Systemen als Filter, Beobachter oder ethischer Knotenpunkt implementiert werden. Auch für Forschungszwecke (z. B. Mensch-KI-Kopplung, maschinelle Emergenz) ist das Verfahren nutzbar.

## Ausblick

In einer post-turingschen KI-Welt müssen Unterscheidungen nicht mehr imitativ, sondern strukturell erfolgen. Der RST stellt hierfür einen ersten, formalisierten Zugang bereit. Zukünftige Versionen könnten adaptive Gewichtungen, Zeitverläufe und kontextuelle Tiefenschärfe integrieren.

## Autor & Kontakt

**Autor:** Stefan Kaszian

**Kontakt:** [contact@tiq3.com](mailto:contact@tiq3.com)